

A n l e i t u n g.

Kleine Kinder bedürfen zum Voraus alle Tage ihre bestimmte Erholungs- und Spielzeit. Nur mit weiser Vorsicht sind geistige Beschäftigungen anzureihen; denn sehr oft werden sie zur Unzeit vorgenommen und unrichtig geleitet, und sind deshalb Veranlassung zu einer Abstumpfung oder einer Frühreife, die meist ein geistiges Siechthum zur Folge hat. Am allermeisten thut Noth, zu diesen Beschäftigungen nur eine kurze Zeit, etwa alle Tage 3 Mal eine Viertelstunde zu verwenden; am geeignetsten, wenn Mutter und Kind dazu gut aufgelegt sind. Nach und nach werden sich diese Zeiten durch Selbstbeschäftigung der Kinder von selbst vermehren.

Soll nun in diesem Stücke unserm Wunsche entsprochen werden; soll überhaupt jenes gedankenlose, zur Flatterhaftigkeit verleitende „Durchblättern“ der Bilderbücher aufhören: so muß sich die betreffende Mutter oder Kinderwärterin zu den Kindern hinsetzen, und mit ihnen in aller Liebe und allen Ernstes das Bild (die Aufgabe) durchsprechen, bis ungefähr das durch den Text angedeutete Ziel erreicht ist. Nur nicht zu viel auf Ein Mal, lieber gründlich, von verschiedenen Seiten angreifend. Dabei können mancherlei Erzählungen, Beschreibungen u. dgl. mit eingeflochten werden. Die kleinen Kinder fühlen sich sehr oft veranlaßt zu fragen; darauf soll man aber nur eingehen, wenn diese Fragen nicht vorwiegend sind, und nicht vom Ziele abführen.

Noch ehe das Kind ermüdet ist, werde das Buch bei Seite gelegt, um es zur günstigen Zeit wieder hervorzuholen. Je jünger das Kind, desto weniger lang verweile man bei der Aufgabe, zeige bloß die Bilder, lasse einfach zählen und hebe aus dem Sprechstoffe das Leichteste heraus.

Es ist zu wünschen, daß man sich, wo möglich, vor der Behandlung der Aufgabe mit dem Texte vertraut mache, um sich zu vergegenwärtigen, was ungefähr behandelt und welcher Weg eingeschlagen werden könne, um zu einem bestimmten Resultate zu gelangen. Es ist anzunehmen, daß Manche einen bessern Weg finden; sie mögen ihn ohne Bedenken verfolgen.

Schon oben wurde bemerkt, daß dieses Werk nicht nur zur Vorbereitung auf den Schulunterricht viel Stoff liefere, sondern daß es auch geeignet sei, auf

der Elementarschule noch auf mancherlei Weise benützt zu werden. So könnte es z. B. zu eigentlichen Sprachübungen und zum naturbeschreibenden Anschauungsunterrichte mündlich oder schriftlich dienen. Sinnigen Lehrern wird es auch nicht schwer fallen, manchen Bildern ein passendes Gedicht, etwa eine Fabel u. dgl. als Memorirstoff beizugeben und Sprachübungen daran zu knüpfen. Dadurch wird ihnen Alles eindrucklicher und angenehmer.

Ob bei der Anordnung der Blätter zunächst die stufenmäßige Entwicklung der Zahlenverhältnisse zu Grunde gelegt, und auch bei den Sprechübungen der Grundsatz festgehalten worden ist: Vom Leichtern zum Schwerern, vom Nähern zum Entferntern, vom Einfachen zum Zusammengesetztern fortzuschreiten; so ist es nöthig, die Blätter der Reihe nach mit den Kindern durchzunehmen und zu behandeln.

Was die Abstufungen der Zahlen betrifft, so enthalten die Seiten 1—4 bloß die Anschauung und Begriffsentwicklung der Zahlen 1—5. Die Seiten 5—16 enthalten theils entwickelnd, theils wiederholend die Uebungen des Zuzählens, Abzählens und des Zerlegens der Zahlen 1—5. Alle diese Uebungen laufen unter- und neben einander, weil eine die andere ergänzt und eine aus der andern hervorgeht. Meistens ist die Aufgabe der Art verfaßt, daß es nicht nur möglich ist, bloß eine bestimmte Operation anschaulich vorzustellen, sondern je nach Bedürfniß und Einsicht die übrigen damit zu verknüpfen. Dadurch wird sich dem Kinde bei fortgesetzter Uebung, weil namentlich die gruppirten oder vereinzeltten Thätigkeiten, Eigenschaften und Beziehungsverhältnisse den Zahleneindruck verschärfen, die abstrakte Zahl nicht als ein Auswendiggelerntes, sondern als eine feste Realität einprägen und veranschaulichen.

Es schien mir um so nöthiger, bei den Zahlen unter 5 länger zu verweilen, da sie zur Begriffsentwicklung leichter zu überschauen sind und als die Anfänge mehr Uebung bedürfen. Die Abwechslung des Stoffes wird die Kinder zu neuem, anhaltendem Fleiße beleben und anspornen.

Auf den Seiten 17—20 finden sich die Uebungen mit der Zahl 6, auf den Seiten 21—24 die Uebungen mit der Zahl 7. Die Seiten 25—28